

«Kalte Schüsse»: der dritte Zürcher Krimi von Petra Ivanov

Ermittlerduo Flint und Cavalli jagt kaltblütige Mörder

Mit ihrem Erstlingswerk «Fremde Hände» hatte die Zürcher Krimiautorin Petra Ivanov vor zwei Jahren einen Hit gelandet. Die erste Auflage war in wenigen Wochen verkauft und für kurze Zeit schaffte es der Titel in die Liste der bestverkauften Bücher der Schweiz. An diesen Erfolg knüpfte sie letztes Jahr mit «Tote Träume» an. Das sympathische Ermittlerduo Staatsanwältin Regina Flint und Kriminalpolizist Bruno Cavalli ermittelt wiederum gemeinsam im dritten Krimi «Kalte Schüsse», der von Macht und Geld, organisiertem Verbrechen und einer Liebe, die hart auf die Probe gestellt wird, erzählt.

Kurz nach Weihnachten wird eine Kickboxerin tot in ihrem Badezimmer in Zürich-Wollishofen gefunden. Bald darauf wird die Leiche einer älteren Frau in Mettmenstetten entdeckt. Ausser dass beide Opfer mit einem Deformationsgeschoss getötet worden sind, scheinen die Mordfälle nichts miteinander zu tun zu haben. Nur das Schweigen von Lukasch, einem ukrainischen Bekannten der Kickboxerin, wirkt je länger desto verdächtiger. Führt die Spur in den Osten? Als man den Heroinkönig «Adler» in Zürich auf offener Strasse erschießt, wird klar: Die Täterschaft schreckt vor nichts zurück. Auch vor Gewalt an Kindern nicht. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit.

Die beiden Ermittler sind ein eingespieltes Team: die Zürcher Staatsanwältin Regina Flint und der Kriminalpolizist Bruno Cavalli, ihr charismatisches Pendant. Der neue Job fordert der stets um Korrektheit bemühten Juristin einiges ab, und trotzdem kann sie, was menschliche Belange betrifft, keine Gleichgültigkeit aufkommen lassen. Dies wiederum ärgert den Polizisten, der findet, dass die Staatsanwältin die Prioritäten falsch setze und statt kaltblütige Mörder zu jagen, sich mit einem längst abgeschlossenen Raserunfall die Zeit verträgle.

Wie in ihren ersten beiden Romanen lässt Petra Ivanov wiederum seriös recherchierte aktuelle Hintergrundinformationen zu Politik und Gesellschaft einfließen. Den Fokus richtet die Auto-

rin bei «Kalte Schüsse» auf das organisierte Verbrechen aus dem Osten: Skrupellosigkeit, Machtgehab und Reichtum stehen im Zentrum. Und fein in die Erzählung eingewoben ist die Liebesgeschichte zwischen einem Schweizer und einer Ukrainerin, die die Integration sowie das Zusammenleben verschiedener Kulturen anspricht.

Petra Ivanov versteht es mit ihren charakterstarken Protagonisten, Klischees und Rollenbilder zu hinterfragen oder gar zu demontieren. Während Anwältin Flint beruflich verlangt, dass bei allen Menschen, ob Opfer oder Täter, Ausländer oder Schweizer, mit gleichen Ellen gemessen wird, kann es ihr privat durchaus passieren, dass sie sich ihrer Vorurteile anderen Personen gegenüber nicht entledigen kann. Und Kriminalpolizist Cavalli, ein Mensch mit harter Schale und weichem Kern, ist weder psychisch noch körperlich vor Verletzbarkeit gefeit.

Petra Ivanov wurde 1967 in Zürich geboren und lebte während acht Jahren in den USA. Nach der Rückkehr in die Schweiz schloss sie die Dolmetscherschule ab und war als Übersetzerin und Sprachlehrerin tätig. Heute arbeitet sie in der Erwachsenenbildung und als freie Journalistin für verschiedene Schweizer Zeitungen.

Petra Ivanov: «Kalte Schüsse», 404 S., Appenzeller Verlag, Herisau 2007, 39.80./€ 27.-, ISBN 978-85882-456-1.